

Schweizer Volksmusik

#1/2020
Januar/Februar

So klingt Zuhause.

4

Von der Bergfichte zum Hackbrett

Ein vielfältiges
Saiteninstrument mit einer langen
Entwicklungsgeschichte.

10

Meisterstücke der Präzisionsmechanik

In einer alten Spieldosenfabrik
in Sainte-Croix befindet
sich das Musikautomaten-Museum.

16

Folklorenachwuchs 2019

Grenchen in der
Hand der Jungmusikantinnen
und Jungmusikanten.

Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazium svizra da la musica populara

Presenting-Partner



Haupt-Partner



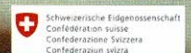
Co-Partner



Car-Partner



Unterstützt durch



Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asmp.ch



Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Generalversammlung

24. Januar 2020, 19 Uhr
Landgasthof Schlüssel, Alpnach

«Alles tanzt Fox»

Text/Bilder **Ralph Janser**

Die sehr beliebten «Spätlese»-Stubeten und die Tanznachmittage im Schützenhaus Herdern in Ennetbürgen sind ein grosser Erfolg und bekannt weit über die Kantonsgrenze hinaus. An den Stubeten, jeweils am zweiten Dienstag des Monats, moderiert von Marcel Müller und Ralph Janser, treffen regelmässig um die 25 Musikanten ein.

Im Schützenhaus Herdern in Ennetbürgen hören um die 70 Musikbegeisterte interessiert zu, und es wird kräftig applaudiert und die Musizierenden angefeuert. Ob Schwyzerörgeli, chromatische Handorgeln, Klavier, Geige, Blockflöte, alle Instrumente der Volksmusik sind herzlich willkommen.



Ad-hoc-Formation

Tanznachmittage

An den weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannten und beliebten Tanznachmittagen, jeweils am dritten Donnerstag im Monat, spielen bestbekannte Formationen zum Tanz auf. Sobald die Musik zu spielen beginnt, ist innerhalb von Sekunden die ganze Tanzfläche besetzt, und es wird getanzt, was das Zeug hält. Vom Ländler, Mazurka, Polka, Tango bis zum Englisch-Walzer werden alle Wünsche der Tanzpaare erfüllt.

Taxi-Dancer

Moderiert werden die Anlässe von Marcel Müller und Ralph Janser, diese in einer Doppelrolle: Als Taxi-Dancer stehen die beiden den Damen für sämtliche Tanzarten unermüdlich während den drei Stunden zur Verfügung.

Organisation

Im Sommer 2010 hat Heiri Camenzind die Stubeten und Tanznachmittage der *Nidwaldner Spätlese-Musikanten* ins Leben gerufen, dies unter dem Patronat von Pro Senectute Nidwalden mit der Geschäftsleiterin Brigitta Stocker. Ab Oktober 2012 haben Marcel Müller und Richard Herger die Organisation übernommen. Im Dezember 2016 ist Richard Herger aus familiären Gründen vom OK zurückgetreten. Marcel Müller hat glücklicherweise einen würdigen Nachfolger in Ralph Janser, Pianist und Klavierbegleiter beim *Handorgelduo Müller/Schärli* gefunden.

Die Tanzanlässe finden jeweils von August bis und mit Mai, die Stubeten von September bis und mit Mai statt. Der Eintritt kostet 10 Franken und garantiert, dass wir bekannte und beliebte Formationen engagieren können.



Die Organisatoren Ralph Janser (links) und Marcel Müller

Dank

Ein besonderer Dank geht an die Leiterin Pro Senectute Nidwalden, Brigitta Stocker, sowie an den Wirt des Schützenhauses, Pius Furrer, und an die beiden charmanten und flinken Serviceangestellten Frida und Marie-Therese.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Paul Waser, ehemaliger Wirt des Schützenhauses. Es gelingt ihm jeweils bei den Anlässen, die Autos der Besucher auf kleinstem Raum zu parkieren. Und «es hänzliches Dankä» an alle Musikanten, Zuhörer und Tänzer der Anlässe.

Bassgeigenkurs

Auch 2020 führen wir wieder einen Bassgeigenkurs durch für Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger (Kurs 2). Die Kurse starten am 13. Januar 2020 und finden jeweils montags im Landgasthof Schlüssel in Alpnach Dorf statt. Während neun Abenden führt Werner Reber mit viel Geduld und Sachkenntnis durch den Kurs. Am 25. März 2020 findet dann eine Stubete statt, wo das Gelernte eins zu eins umgesetzt werden kann.

Die Nachfrage ist immer noch sehr gross, und es empfiehlt sich eine sofortige Anmeldung.

Kontakt

André Kaiser
Gerenmüli 12b
6370 Oberdorf
077 471 46 55
andre-j.kaiser@hotmail.ch

Örgelbegleitkurse

Text **Georges Gisler**
Bilder **Karl Graf**

«Hämpfäla», auch das will gelernt und geübt sein. In den angebotenen Kursen im Oeki Stansstad, unter fachkundiger Leitung von Sepp Imhof und Ruedi Bircher, ist das angestrebte Ziel der Kursbesucher in Hörweite gerückt. Bei den Anfängern ging es darum, vom theoretischen Teil alles ins Praktische umzusetzen. Dabei musste in den üblichen Tonarten auch der geeignete Rhythmus ge-



Kursbesucher mit Kursleiter Sepp Imhof.

funden werden. Das Gelernte konnte man nun zu Hause üben und mit dem Handbuch auf den nächsten Kursabend richtig festigen. Bei den fortgeschrittenen Kursbesuchern wurde es schon etwas anspruchsvoller, mit Umkehrungen, Mollübergängen und Übergangsläufen zur nächsten Tonart. Auch wurden sehr viele Musikstile und verschiedene Rhythmen von Polka bis Tango angespielt. Somit konnten alle Kursteilnehmer die eigene geliebte Musikrichtung üben und anwenden.

Die Schweizer Volksmusik ist so vielfältig wie die Musiker. Als ältester Kursteilnehmer – seit über 40 Jahre Anwender – bin ich immer wieder gefordert, die neu erlernten und spannenden Möglichkeiten unserer Leidenschaft für das Schwyzerörgelenspiel anzuwenden.

Alle diese Grundlagen sind für einen guten



Kursbesucher mit Kursleiter Ruedi Bircher.

Groove beim Örgelenspiel in der Gruppe ein Muss. Im Kurs wurden stets viele praktische Beispiele durch die Kursleiter angespielt und in der Gruppe beim gemeinsamen Proben mit dem Örgeli umgesetzt. Mit Sepp Imhof und Ruedi Bircher war auch stets eine sehr angenehme Atmosphäre, die so richtig Ansporn gab für die Zukunft zum guten Begleitenspiel mit dem Schwyzerörgeli.

Franz Fallegger, 1909 bis 1967

Porträt aus der Sammlung «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Franz Fallegger lebte in Alpnach. Er wuchs auf dem Bergheimet Stöck am Guber in Alpnach auf. Später zog er in sein Eigenheim in der Vockigen in Alpnach. Franz verheiratete sich mit Anna Röhlin. Ihrer Ehe entsprossen drei Söhne und eine Tochter.

Eine Berufslehre konnte er leider keine machen. Er erarbeitete sich das Fahrlehrerpatent und betrieb seine eigene Autofahrschule. Gleichzeitig betätigte er sich als Traktor- und Autoverkäufer bei der damaligen Garage Fischer in Alpnach, was sich gut ergänzte.

Franz erlernte die Klarinette und war ein begnadeter und bekannter Es-Klarinettist. Sein ältester Bruder Franz-Josef spielte Handorgel. Wahrscheinlich wurde durch dessen Musik die Freude am Musizieren geweckt. Zur Zeit, als es in Alpnach noch keine Musikschule gab, war die örtliche Musikgesellschaft stets besorgt, junge, interessierte und talentierte Musikanten auszubilden. Dort konnte auch Franz seine nötigen Kenntnisse erwerben. In welchem Alter er seine ersten Auftritte machte, ist nicht bekannt. Die letzten Auftritte machte er mit der *Freudenberger Musik* von Alpnach, bevor ihn eine heimtückische Krankheit schwächte.

Viele Jahre war Franz Mitglied bei der *Musikgesellschaft Alpnach*. Er hegte aber schon lange den Wunsch, eine kleine Blasmusikformation zu formieren, um volkstümliche Tänze einzustudieren. 1951 berief er eine erste Probe mit einigen gleichgesinnten Alpnacher Blasmusikanten ein. Alle Musikanten waren nach der ersten Probe begeistert, und noch im selben Jahr wurde eine Neunermusik gegründet. Man nannte die Formation *Freudenberger Musik Alpnach*. Die Formation verstand sich nicht als Verein und besass keine Statuten, vielmehr spielte man miteinander, um die schöne Volksmusik zu pflegen und zu erhalten. Franz leitete die *Freudenberger Musik* von 1951 bis 1961.

Bei der Gründung waren folgende Musikanten seine Mitspieler: Josef Röhlin und Niklaus Jakober, Trompeten; Toni Odermatt, B-Klarinette; Josef Jakober und Josef Matter, Tenorhorn; Anton Durrer und Theo Stich, Es-Horn; Arnold Bäbi, Bass.

Besonders begeisterten ihn die Kompositionen von Otto Wyrsch, Jakob Farner oder Gottfried Stucki.

Franz spielte mit der *Freudenberger Musik* an den Äplerkilbenen, an öffentlichen und Vereinsanlässen, Geburtstagen, Tagungen usw. Man konnte ihn gelegentlich auch als Tanzmusikant in Ländlerkapellen-Besetzung hören.



Äplerkilbi 1935 in Alpnach: Arnold Millerini, Kasi Geisser, Franz Fallegger, Theodor Bünler und Alois Lüthold.

In den Dreissigerjahren weilte der bekannte Kasi Geisser oft ferienhalber im Gasthaus Adler in Kägiswil. Der Wirt Alois Kaufmann spielte selber Klarinette und so wurde im Gasthaus oft musiziert. Da gesellten sich auch immer wieder Franz Fallegger und andere Musikanten von Alpnach dazu. Aus dieser Bekanntschaft dürfte diese Formation für die Älperkilbi 1935 von Alpnach entstanden sein.

Letzter Jassnachmittag mit Stubete

Text **Pia Graf**

Bilder **Kari Graf**

Am 24. November trafen sich im Restaurant Adler in Hergiswil NW 24 Jassbegeisterte aus fünf Kantonen zum Jassnachmittag mit Stubete, organisiert von den beiden Sektionen Unterwalden und Luzern. In gemütlicher Atmosphäre wurde mit zugelosten Partnern der Schieber gespielt und in der Pause gab es wie gewohnt Ländlermusik. Gespannt war man auf die Rangverkündigung, wurde der Pokal doch zum letzten Mal vergeben. Dieser durfte dann Charlotte Hüsler aus Kriens entgegennehmen. Auf Rang zwei platzierte sich Monika Christen aus Ennetbürgen und Bronze sicherte sich unser Regionalvertreter Kari Dillier aus Küsnacht. Da dieser Anlass das letzte Mal über die Bühne ging, erhielten alle Teilnehmenden einen Preis.



An dieser Stelle danken wir allen treuen Jassern, die während den letzten zwölf Jahren praktisch ununterbrochen teilgenommen haben. Sehr gefreut hat uns auch immer die Teilnahme der Tessiner Freunde – grazie mille.



Schwyz

Präsident

Ralph Janser

079 874 42 96

ralph.janser@vsv-asmp.ch

www.vsv-sz.ch

Generalversammlung

10. Januar 2020, 19.30 Uhr

Restaurant Biberegg, Rothenthurm

«Roman fährt Automobil»

Text/Bilder **Ralph Janser**

Am 18. Oktober um 20 Uhr fand das traditionelle Kasi-Geisser-Gedenkkonzert – im Turnus von drei Jahren – im bis auf den letzten Platz belegten Restaurant Gotthard in Goldau SZ statt.



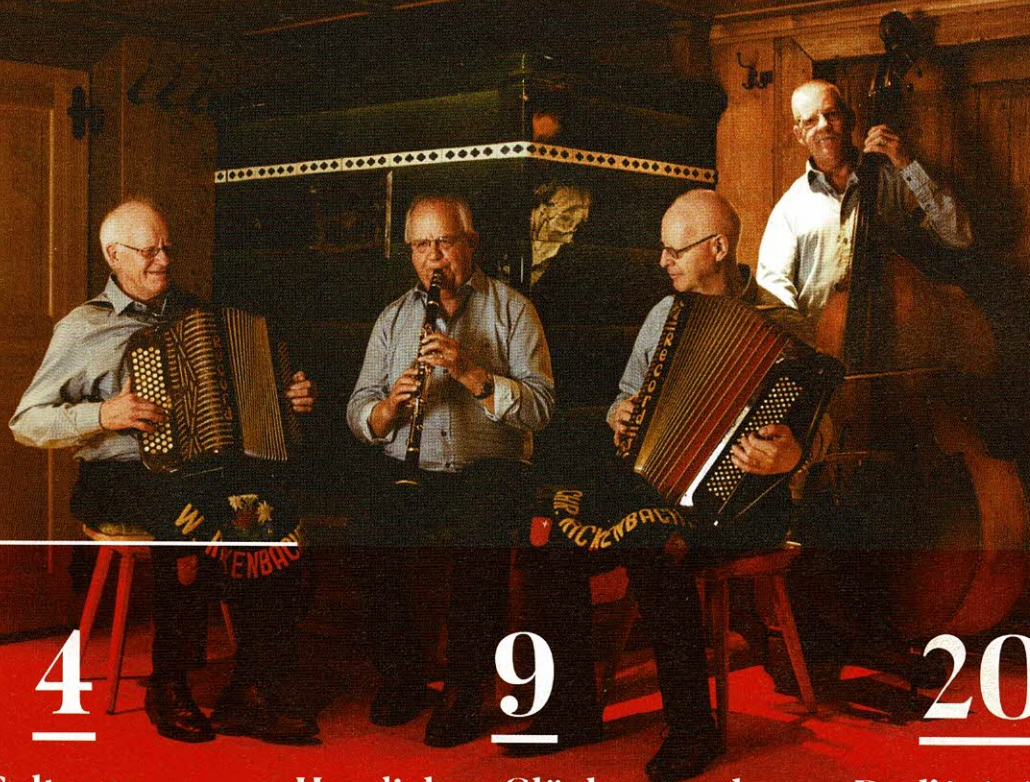
Annie Camenzind

«Roman fährt Automobil» ist nur eine von ca. 2000 überlieferten Kompositionen – davon um die 900 bei der SUIA eingetragen – des begabten Musikers und Komponisten, welcher am 15. Juni 1943 im Alter von nur 43 Jahren verstarb. Unvergessen sind auch seine Tänze wie «Mit em Töff is Muotathal», «Abend am Vierwaldstättersee», «Die ruhigen Weiber in der Waschküche» und viele andere Melodien.

Schweizer Volksmusik

#2/2020
März/April

So klingt Zuhause.



4

Seltenes Kapellen-Jubiläum

Seit 50 Jahren leitet Sebi Heinzer die Kapelle Illgauergruoss. Am 20. Juni wird gefeiert.

9

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Hans Aregger, Werner Reber, Peter Fässler und Peter Hartmann feiern einen Runden.

20

De l'épicéa de montagne à l'hackbrett

Un instrument à cordes polyvalent avec une longue histoire d'évolution.

Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

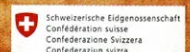
Presenting-Partner



Car-Partner



Unterstützt durch



Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asmp.ch



Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Jungmusikantentreffen

Text **Jörg Bucher**

Bild **Kari Graf**

Am Sonntag 15. März 2020 lädt der VSV die ländlerbegeisterte Unterwaldner Jugend zum Jungmusikantentreffen im Pfarreisaal in Alp nach ein. An diesem Tag haben die Musikanten die Möglichkeit, vor interessiertem Publikum zu musizieren. Alle uns bekannten Jungformationen haben ein Anmeldeformular erhalten.

Um 12 Uhr wird eine feine Gratissuppe serviert. André Kaiser (079 762 62 90) gibt gerne weitere Auskünfte.

Es wäre schön, möglichst viele Teilnehmer an der diesjährigen Jungmusikanten-Stubete begrüssen zu dürfen. Besten Dank im Voraus.



Zum Gedenken an Hans della Torre

Text **Hubi Wallimann**

Am 6. Dezember verabschiedete sich in der Kirche von Sachseln eine grosse Trauergemeinde von Hans della Torre. Er war nicht nur ein begnadeter Ländlermusikant, vor allem kannte man ihn als einen sehr lebens-



werten Menschen. Als 1963 der VSV in Sachseln gegründet wurde, war Hans als Gründermitglied dabei.

Hans erblickte am 15. Oktober 1923 als zweitältester Sohn von Sepp und Theres della Torre-Enz in Sachseln das Licht der Welt. Zusammen mit seinen Brüdern Sepp, Oski und Paul konnte er eine glückliche Jugendzeit mit viel Musik und Gesang erleben. Seine Mutter hatte viel gesungen und der Vater spielte Schwyzerörgeli. Schon sehr früh musste Hans leider auch Schicksalsschläge verkraften. Im zweiten Lebensjahr verlor er durch einen Unfall ein Bein. Doch damit nicht genug, als Sechsjähriger plagte ihn eine schwere Lungenentzündung, so dass ihm der Arzt kaum mehr Überlebenschancen gab. Ein weiterer Tiefschlag in seinem jungen Leben war, als sein jüngerer Bruder Paul als 16-jähriger an einer Hirnhautentzündung verstarb. Hans war ein sehr guter Schüler und so wollte ihn sein Lehrer nach der Schulzeit ins Lehrerseminar schicken. Das war aber aus finanzieller Sicht für die in einfachen Verhältnissen lebende Familie nicht möglich. So arbeitete Hans in verschiedenen Schreinerereien. Oft war er am Abend dafür dankbar, dass er noch alle Finger hatte, da schon in dieser Zeit der Schlaf wegen des Musizierens oft zu kurz kam. 1950 übernahm Hans mit seinem Bruder Oski das Hotel Gotthard in Goldau, wo er als Allrounder und Musikant aktiv war. In dieser Zeit schloss er viele Freundschaften mit bekannten Musikanten. 1955 heiratete Hans seine liebe Frau Berta

Omlin. Gemeinsam erfreuten sie sich an den fünf heranwachsenden Kindern. Als dann 1960 die Birchermüeslifabrik Somalon, die heute bekannte Bio-Familia, ihren Betrieb aufnahm, kehrte Hans mit seiner Familie wieder an seinen Heimatort nach Sachseln zurück. Dort arbeitete er bis zu seiner Pensionierung. Im Jahre 2002 musste Hans ein weiteres Mal in seinem Leben eine harte Zeit überstehen, seine liebe Frau Berty verstarb an einem Hirntumor. Nun musste er fortan sein Leben trotz eigenen gesundheitlichen Problemen alleine meistern, bis er sich dann im Jahr 2010 in die Obhut des Felsenheims in Sachseln begab. Trotz allem hatte Hans nie resigniert und man hörte ihn nie klagen.

Hans bekam ein grosses Musiktalent in die Wiege gelegt, das er mit viel Ausdauer und Fleiss stetig verbesserte. Seinen ersten Auftritt bestritt er als 14-jähriger nicht mit der Handorgel, sondern mit der Bassgeige. Fortan aber wurde die Handorgel sein Instrument. Als junger Musikant bestritt er mehrere Wettspiele, die er gewinnen konnte oder eine Kranzauszeichnung entgegen nehmen durfte. Sein Musiktalent ist vielen bekannten Ländlermusikanten aufgefallen, dadurch spielte er oft mit den Bossbuebe, Franz Feierabend, Hans Kuster, Kaspar Muther, Jost Ribary, Walter Grob, Alois Schilliger und vielen anderen. 1951 kam es zur entscheidenden Begegnung mit dem Akkordeonisten Sepp Bucheli, die zur Gründung des legendären Handorgelduetts della Torre-Bucheli führte. Zusammen mit seinem Bruder Oski und dem Klavierspieler Ernst Abächerli wurden sie zu einem Begriff für beste Innerschweizer Handorgelmusik. 1957 erlitt Hans mit seiner Lambretta einen sehr schweren Unfall, der einen einseitigen Gehörverlust zur Folge hatte. Die Ärzte prognostizierten ihm lebenslängliche Kopfschmerzen und Konzentrationsschwierigkeiten. Zum guten Glück kam aber alles wieder gut und Hans erholte sich wieder bestens. Die Kapelle della Torre-Bucheli war in den 50er-, 60er- und 70er-Jahren sehr beliebt und erfolgreich. Es entstanden viele Schallplattenaufnahmen, Radio- und Fernsehsendungen. Unzählige Auftritte im ganzen Land zeugten von der Beliebtheit der Kapelle. Die damals sehr begehrte «California-Trophäe» vom Spigarten in Zürich konnte die Formation zweimal entgegennehmen. 1968 gründete Hans mit dem jungen talentierten Bläser Peter Steudler aus Giswil die *Kapelle Hans della Torre*. Auch diese For-

mation genoss grosse Beliebtheit in der Ländlerszene, ihre musikalischen Reisen führten bis ins ferne Japan.

Wie für die Ländlermusik, so schlug das Herz von Hans auch für den Jodelgesang. Mit Ruedi Rymann und seiner jodelnden Familie pflegte Hans eine tiefe Freundschaft. Mit seiner Handorgel war er über 25 Jahre treuer Begleiter an der Seite von Ruedi Rymann. Den beiden einfachen und bescheidenen Kameraden gelang es, einen der grössten Volksmusikhits aller Zeiten zu landen, nämlich den «Scharerseppi!» Trotz allem Erfolg stellte Hans sich nie in den Vordergrund, er blieb immer der einfache und sympathische Mensch.

Hans überlässt uns einen wunderbaren Strauss schönster Kompositionen wie den «Birchermüesli-Schottisch», «Üses Muetti», «I dr Rose z Kerns» und viele weitere. Seine Musik wird uns noch weit über seinen Tod hinaus begleiten und erfreuen. Lieber Hans, ruhe nun im Frieden!

Nidwaldner Ländlerabig

Text **Pia Graf**

Bild **zVg**

Am Samstagabend 28. März findet in der Aula in Oberdorf der sehr beliebte Nidwaldner Ländlerabig statt. Das OK hat wiederum ein feines, unterhaltsames Programm zusammengestellt. Nebst altbekannten Formationen wie die Kapelle Echo vom Stanserhorn, das Ländlertrio Nidwaldnergruess, das Ländlertrio Acheregg-Gruess und das Schwyzerörgeltrio Zimmermann-Lussi, gelingt es den Organisatoren immer wieder, einige «neue» Leckerbissen zu engagieren. So hört man zum Beispiel zum ersten Male die Dalleweyler Muilörgeler, das Trio KÜWI oder die



Trachtenmuisig Ennetbürgen.

Auch Jungformationen gehören regelmässig ins Abendprogramm und dürfen ihr Können auf der grossen Bühne zeigen. In diesem Jahr ist es das Echo vom Ängubärgertal und die Solojodlerin Marie-Soleil Flüeler, die von Siro Odermatt begleitet wird. Man darf sich also wieder auf einen abwechslungsreichen Abend freuen. Durchs Programm führen, wie schon seit Jahren, Dani Christen und Ruedi Joller. Das OK hofft natürlich auch in diesem Jahr auf einen Grossaufmarsch der Ländlermusikfreunde.

Weitere Infos finden Sie unter nw-laendlerabig.ch

Leo Barmettler 1915 bis 2004

Portrait aus der Sammlung: «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden».

Leo Barmettler wurde als jüngstes von fünf Kindern in Ennetmoos geboren. Hier lebte er fast sein ganzes Leben lang. 1955 heiratete er Luise Imfeld. Gemeinsam mit seiner lieben Luise genoss er im Meierhöfli in Rohren Ennetmoos gelebte Harmonie.

Eine Berufsausbildung konnte er nicht absolvieren, er arbeitete als Kleinbauer und Holzhauer. In der spärlichen Freizeit wurde bei Familie Barmettler intensiv musiziert. Dies war eine willkommene Abwechslung zur strengen Arbeit.

Bereits als kleiner Knabe spielte er auf der Violine zusammen mit seinen Brüdern sehr gerne Volksmusik. Als junger Mann vertiefte er seine Kenntnisse in Hergiswil im Musikunterricht. Zusätzlich lernte er autodidaktisch Handorgel, Klavier und Kontrabass.

Nach dem frühen Tod von Noldi Barmettler übernahm er dessen Platz bei der «Huismuisig im Aegertestübli». Im Jahr 1975 erfolgte die Namensänderung in «Ennetmooser Huismuisig». Diese Formation wurde besonders geschätzt wegen der vielseitigen Instrumentierung. Was den besonderen Stil der Huismuisig ausmacht. Zusammen mit Karl Barmettler (Schwyzerörgeli), Noldi Flury (Bass), Robert Schmidiger und Bärli Keiser (Halszither) traten sie an unzähligen Anlässen auf. Leo spielte meistens Geige, manchmal auch Akkordeon oder Klavier. Er begeis-



terte die Zuhörer mit seiner rasanten Spielweise. Schon bald wurden mehrere Tonträger produziert. Es folgten Fernsehauftritte unter anderem in der bekannten Fernsehsendung «Stadt und Land» mit Wysel Gyr und in «Direkt aus Ennetmoos».

1978 konnte die Musikformation mit einer weiteren Langspielplatte ihr 40-jähriges Bestehen feiern.

Leo spielte gerne mit der Geige Fremd- und Eigenkompositionen vor. Die eigenen Stücke sind sehr gefällig im Innerschweizer Stil und unterscheiden sich stark von Appenzeller Geigenstücken. In der Formation spielte er jeweils mit der Geige eine zweite Stimme, die über der eigentlichen Melodie geführt war. Zusammen mit den Halszithern ergab dies den unverwechselbaren, eigenwilligen Stil.

Leo Barmettler konnte keine Noten lesen. Sein ausgezeichnetes Musikgehör ermöglichte es ihm im Stegreif zu spielen und zu komponieren.

Ein grosses Anliegen war ihm die Förderung der Jungmusikanten. Er stellte die Rechte seiner Musikstücke dem »Volksmusikverein Ennetmoos« zur Verfügung, dort wurde er Ehrenmitglied.

Seine Eigenkompositionen können in Schwyzerörgeli-Griffschrift bezogen werden unter: www.volksmusikverein-ennetmoos.ch.

Die letzten Lebensjahre verbrachte er im Altersheim in Ennetbürgen, wo er am 22. November 2004 verstarb.



CH-Record-Fans. Von links: Armin Stöckli, Marcel Frick, Jörg Bucher, Beat Stöckli.

11. CH-Record Treffen in Sachseln

Am Wochenende vom 20. und 21. Dezember trafen sich die Freunde der beliebten «Schweizer-Record-Handorgeln» zum gemütlichen Musizieren und Fachsimpeln im Gasthaus Bahnhof in Sachseln. Peter Berchtold und Hubi Wallimann, die Organisatoren des Treffens, konnten wiederum Musikanten und Gäste aus der ganzen Schweiz begrüßen. Schon bald nach der musikalischen Eröffnung am Samstagnachmittag füllte sich das «Bahnhöfli» bis auf wenige Plätze. Nicht weniger als 83 Musikanten liessen während diesen zwei Tagen ihre Grandioso, Novastar, Carina, Ländlerperle und wie sie alle heissen, zur Freude der vielen Anwesenden erklingen. Die über 60-jährigen Instrumente erfreuen sich auch in neuer Zeit grosser Beliebtheit. Ein herzlicher Dank geht an das Wirtepaar Alice und Heinz Anderhalden und ihr Team. Nebst grossartiger Gastfreundschaft offerierten sie allen Musikanten einen Imbiss und ein Getränk.

Zahlreiche Musikanten und Zuhörer liessen es sich nicht nehmen und waren an beiden Tagen anwesend, was die Organisatoren natürlich freut. Eine nächste Auflage des Record-Treffens ist bereits geplant und wird am 18. und 19. Dezember 2021 stattfinden.

Tag der Kranken

Wiederum haben sich Musikanten bereit erklärt, zum Tag der Kranken am 1. März, in Altersheimen und im Spital zu musizieren. In verdankenswerter Weise spielen die Musikanten ohne Gage für betagte oder kranke

Mitmenschen. Dieses Jahr spielen in Untertal in folgenden Heimen und Spitälern Ländlerkapellen:

Felsenheim, Sachseln

Kapelle Edelweiss

Alterszentrum Allmend, Alpnach

Obwaldner Ländlertrio

Spital Sarnen

IWI Muisig

Betagensiedlung dr Heimä, Giswil

Echo vom Loiwital

Alterswohnheim Hungacher, Beckenried

Echo vom Riedbodä

Wohnheim Nägelgasse, Stans

LT Acheregggruess mit Jörg Bucher

Alterswohnheim Buochs

Echo vom Schöntal

Alterswohnheim Oeltrotte, Ennetbürgen

Echo vom Gadädach

Die genauen Spielzeiten finden Sie auf unserer Homepage

www.vsv-nw.ch

Der VSV bedankt sich bei allen Musikanten, die sich bereit erklären, den Tag der Kranken mit ihrer Musik zu verschönern!

40 Jahre HD Waser-Käslin

Text **Richard Greuter/Armin Käslin**

Bild **Jakob Christen**

Kürzlich feierten sie mit 500 Volksmusikfreunden ihr Jubiläum.

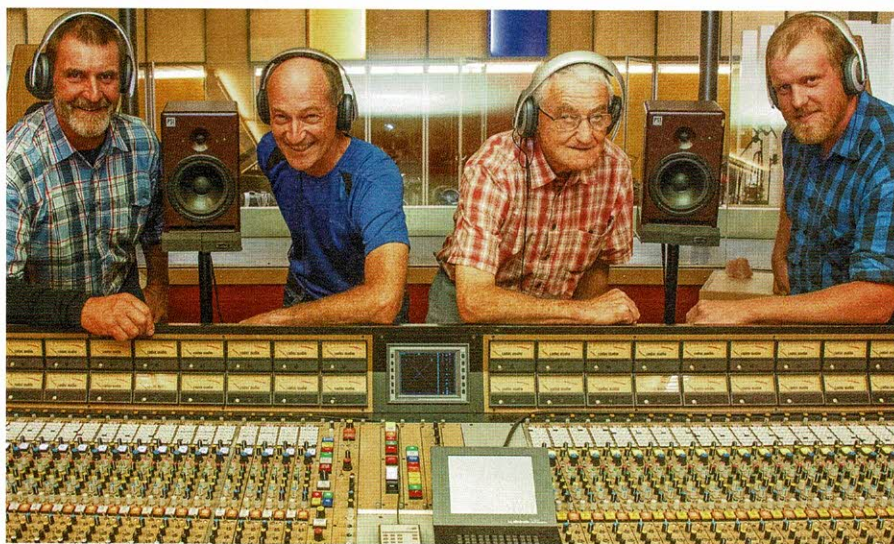
Das Handorgelduett Waser-Käslin aus Beckenried ist ein Garant für zügige, feine, und

konzertante Ländlermusik. Mit einem grossartigen Konzert feierten sie im November im alten Schützenhaus ihr 40-jähriges Bestehen. Im Saal lauschte das aufmerksame Publikum ihren Klängen. Hätte man wie früher Schallplatten aufgelegt, das Knistern der Nadel wäre bis in den hintersten Winkel zu hören gewesen. «Ihr habt grossartig dazu beigetragen, dass es ein schöner Abend wurde», lobte Ernst Waser am Schluss des Konzertes die Besucher. Moderiert wurde der Anlass vom ehemaligen Radiomoderator Beat Tschümperlin, ein grosser Kenner der Schweizer Volksmusik-Szene.

Lüpfige Klänge für Herz und Seele

Die Besetzung ist seit Jahren gleich. Ernst Waser und Armin Käslin, beide Handorgel sowie Ernst Käslin am Bass, musizieren schon seit 1979 miteinander. Andreas Waser am Piano gehört seit etwas mehr als zehn Jahren zur heutigen Formation. Sie verstehen es, gehörfällige und lüpfige Melodien vorzutragen, die tief in die Herzen der Zuschauer dringen. Zu zahlreichen Bildern, bereitgestellt und gezeigt von Jakob Christen, schilderte Otmar Näpflin die verschiedenen Lebensabschnitte dieser Musikanten. Ernst Waser und Armin Käslin haben beide Jahrgang 1963, Andreas Waser 1990 und Team-senior Ernst Käslin 1941. Er strich schon bei den Kapellen Käslin-Dörig und Käslin-Käslin den Kontrabass.

Im Rückblick von Otmar Näpflin kam immer wieder zum Ausdruck: Das Handorgelduett Waser-Käslin ist sehr beliebt, sei es bei Radio-, Fernseh- oder unzähligen öffentli-



Von links nach rechts: Ernst Waser, Armin Käslin, Ernst Käslin, Andreas Waser.

chen Auftritten. Ihr Herz für Volksmusik ist jeweils deutlich spürbar. Spürbar ist es auch bei ihren Kompositionen auf der neuen Doppel-CD. Tänze wie «Dr Foti Kobi», «Dr Chlefilä Dany», «Es bitzeli später» oder «Friedhags-Freid» sind ihren Freunden, Fanclub-Mitgliedern oder Familienangehörigen gewidmet. So war es nicht erstaunlich, dass ihnen zahlreiche Gratulanten und die Mitwirkenden die Hand reichten.

Jodelgruppe Alpegruess

Ennetbürgen als Überraschung

Als musikalisches Geschenk mit der lüpfigen Eigenkomposition «Äs Jubiläums Griässli» und einem Gedicht gratulierte die Kapelle Echo vom Stanserhorn. Ebenfalls musikalische Glückwünsche überbrachten die weiteren Mitwirkenden, nämlich das HD Esther und Edith, die Schüpferi Meitli mit Dani Waser an der Handorgel, Dany Murer und die Familienkapelle Waser.

Die Frauen von den Jubilaren überraschten mit der Jodelgruppe Alpegruess aus Ennetbürgen ihre Männer und die Besucher. Charly Käslin und Yvonne Maurer-von Rotz gratulierten humorvoll im Namen vom sehr zahlreich anwesenden Fanclub Waser-Käslin.

Die Volksmusikfreunde genossen diesen Abend im festlich geschmückten Saal bei ausgezeichnetem Essen, flotter Bedienung, abwechslungsreicher Ländlermusik, herrlichem Gesang und Jodel.

Zu den Freunden der Musikanten gehören auch die rund 130 Mitglieder ihres Fanclubs. Sie treffen sich jährlich an ihrer GV, unternehmen einen Ausflug, führen ein Familien-Picknick, ein Jassen und einen Kegelabend durch.

Und natürlich immer mit dabei: Das Handorgelduett Waser-Käslin.

Zum Jubiläum eine Doppel-CD

Zum Jubiläum wurde eine Doppel-CD mit 37 Titeln von verschiedenen Komponisten aufgenommen. 15 Stücke davon sind neue Eigenkompositionen von Ernst Waser und Armin Käslin.

Darauf zu hören ist auch die Familienkapelle Waser, Dany Murer mit Chlefelä, die Schüpferi Meitli und ein Klaviersolo mit Andreas Waser.

Erhältlich ist die Doppel-CD mit informa-

tivem Booklet (ist rechts aussen eingeschoben) bei Armin Käslin:

a.kaeslin-gisler@bluewin.ch

041-6206663 oder im phono-schop.ch

Musikantenskiennen

Text Pia Graf

Bilder: Manuel Odermatt



Noch zwei Tage vor dem Anlass hätte ich mein gesamtes Vermögen verwettet, dass das diesjährige Ländlermusikantenskiennen nicht stattfindet und siehe da, ich wäre jetzt mausarm. In letzter Minute fing Frau Holle doch noch an die Bettdecken zu schütteln und die Veranstalter präparierten eine kurze Rennstrecke. Bei schönstem Wetter starteten dann gut fünfzig Rennläufer zu einem Riesenslalom, einige auch aus unserer Sektion. Mit Sonja Joller aus Obbürgen (wohnhaf in Schönried) konnten wir auch einen Podestplatz feiern. Sie wurde Zweite in der Kategorie «Musikantinnen». Beim Spezialpreis (am nächsten bei der Durchschnittszeit) gewannen Ruedi Joller und Sonja Joller. Herzliche Gratulation den beiden Champions.

Wieder viele interessante Anlässe des VSV Kanton Schwyz

Text Guido Bürgler

Der Verband Schweizer Volksmusik Schwyz tagte in Rothenthurm.

Der Kantonalverband Schwyz vom Verband Schweizer Volksmusik zählt derzeit 993 Mitglieder. Das sind 29 weniger als vor Jahresfrist.

Speziell: Zwei Neumitglieder wechselten vom VSV Bern zum VSV Schwyz. «Sie schätzen, dass bei uns auch Klavierspieler willkommen sind», erklärte Präsident Ralph Janser mit einem Augenzwinkern anlässlich der ordentlichen kantonalen Generalversammlung vom 10. Januar 2020 im Ländlerlokal Biberegg.

Janser führt den Verband seit einem Jahr mit grossem Engagement. In seinem Jahresbericht meinte er: «Ich erlebe bei Veranstaltungen immer wieder die recht unterschiedlichen Vorlieben des Publikums wie auch der Musizierenden.» Insbesondere, wenn es um «neue Töne» gehe, würden die Meinungen stark auseinandergehen.

Der Präsident rief in Erinnerung, dass sich der VSV schon immer für Respekt und Toleranz – im Leben wie auch in der Musik – eingesetzt habe. Das Wichtigste sei, dass alle Musikantinnen und Musikanten Freude am Musizieren haben. «Diese Freude überträgt sich beim Aufspielen auf die Zuhörer, welche dann hoffentlich nicht nur einen Zweifränkler ins Körbli der Wirte legen, sondern auch mal ein Zehnernötli.» Damit verwies Janser auf einen Zeitungsartikel von Musikant und «Bote»-Kolumnist Bert Schnüriger.

Zentralschwyzer Ländlerabig war Höhepunkt

Der grösste VSV-Anlass 2019 im Kanton Schwyz war der Zentralschwyzer Ländlerabig in Ingenbohl-Brunnen mit acht Jungformationen und acht «gestandenen» sowie einem grossen Publikum.

Ein weiterer Höhepunkt war das Eidgenössische Volksmusikfest in Crans-Montana. Trotz des weiten Weges nahmen etliche Schwyzer Formationen daran teil.

Der Präsident bedankte sich bei vielen Seiten für die Förderung der Volksmusik. Speziell erwähnte er alle Schwyzer, die 2019 trotz

Schwyz

Präsident

Ralph Janser

079 874 42 96

ralph.janser@vsv-asmp.ch

www.vsv-sz.ch

Schweizer Volksmusik

#3/2020
Mai/Juni

So klingt Zuhause.

3

VSV und Corona

Wie die Volksmusik
in dieser schwierigen Zeit
unterstützt wird.

7

Viren in der Volksmusik

Die vorliegende Ausgabe
unserer Verbandszeitschrift ist für
einmal etwas schlanker.

8

Jubilé inhabituel d'orchestre

Depuis 50 ans,
Sébi Heinzer dirige la formation
«Illgauergruess».

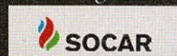
Verband Schweizer

Volksmusik

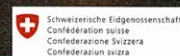


Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazioni svizra da la musica populara

Presenting-Partner Car-Partner



Unterstützt durch



Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asmf.ch

rin und sorgt für einen gepflegten und persönlichen Service. Die Gäste schätzen die typischen Schweizergerichte und Hausspezialitäten, die alle mit einheimischen Frischprodukten zubereitet werden. Zu seinen Liebsten gehören neben Romy Tochter Elvira und Markus mit Roman und Sohn Alex mit Sonja und Aline. Seine bescheidene Art machen ihn zu einem besonderen Menschen. Mit den besten Wünschen für weitere gesunde und musikalische Jahre.



Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Musig-Gnuss Stoos – Ausflug abgesagt

Das OK Musig-Gnuss Stoos hat beschlossen, diesen Anlass nur noch alle zwei Jahre durchzuführen und zwar in den ungeraden Jahren. Das heisst für uns, dass wir den Ausflug dieses nicht durchführen können. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und so freuen wir uns eben auf nächstes Jahr.

Klarinettenkurs «typisch Ländler»

In der Musikschule werden oft die Eigenheiten der Ländlerrmusik nicht vermittelt, da die Musiklehrer selber nicht aktive Ländlerrmusikanten sind. Aus diesem Grund organisiert der VSV Unterwalden diesen Kurs als Ergänzung zur Musikschule oder für Quereinsteiger.

Dieser Kurs ist für Klarinettenspieler gedacht, die mit der Klarinette bereits etwas vertraut sind. Es werden Themen wie Tongebung, Intonation, Betonung, Rhythmik, Improvisation und «rund spielen» behandelt. Aber auch Tipps zum Instrument und dessen

Handhabung werden abgegeben. Hinweise zu Übungsmethoden und weitere für die Ländlerrmusik wichtige Themen werden vermittelt. Am Kurs wird mit einfachen Stücken das Gelernte geübt.

Als Kursleiter stellt sich der langjährige Musiklehrer und Kapellmeister der *Kapelle Illgauergruoss*, Sebi Heinzer, zur Verfügung. Die Kursteilnehmer können von seiner grossen Erfahrung als aktiver Musikant profitieren, dessen Musik in der Ländlerrszene seit Jahren ein Begriff ist.

Der Kurs findet an vier Samstagmorgen statt.

Daten: 17./24./31. Oktober, 7. November

Zeit: 8.30 bis 11.30 Uhr

Ort: Schulhaus, Schulhausstrasse 4, Alpnach
Kurskosten: CHF 350.–, CHF 300.– Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 150.– Jungmusikanten aus Unterwalden (1998 und jünger)
Kursleiter: Sebi Heinzer

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, darum empfiehlt sich eine baldige Anmeldung. Anmeldeschluss ist am 24. September. Der VSV Unterwalden freut sich, dich am Kurs zu begrüssen.

Info

Sebi Heinzer
078 723 39 41

Kursorganisation/Anmeldung

Hubi Wallimann
Rosen 1
6055 Alpnach Dorf
041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
hubi.wallimann@outlook.com

Schwyzerörgeli-Begleitkurs für Einsteiger und Fortgeschrittene

Der VSV Unterwalden führt auch dieses Jahr wieder Schwyzerörgeli-Begleitkurse durch. Um den Einsteigerkurs zu besuchen, wird vorausgesetzt, dass die Handhabung des Schwyzerörgelis bekannt ist. Zum Start wird die erforderliche Theorie vermittelt und abschliessend in lockerer Atmosphäre im gemeinsamen Spiel vor allem praktisch geübt. Die Tonarten B, Es, As und Des in Dur und Septime sowie Rhythmen werden das Thema sein.

Den Fortgeschrittenen, denen die Tonarten B, Es, As, Des in Dur und Septime bereits vertraut sind, werden alle spielbaren Tonarten beim Schwyzerörgeli gezeigt. Im Weiteren werden Themen wie Umkehrungen, Rhythmen, Stufen I, IV und V, Mollübergänge und einfache Läufe erarbeitet.

Instrument: B-Örgeli

Daten: 10./17. September, 15./29. Oktober, 12. November

Zeit: 19.30 bis 22.30 Uhr

Ort: «Oeki» Oekumenisches Kirchgemeindehaus, Bürgenstockstrasse 5, Stansstad

Kosten: CHF 350.–, CHF 300.– Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 150.– Jungmusikanten aus Unterwalden (1998 und jünger)

Kursleiter: Sepp Imhof und Ruedi Bircher
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der VSV Unterwalden freut sich auf deine baldige Anmeldung.

Infos/Anmeldung

Hubi Wallimann
Rosen 1
6055 Alpnach Dorf
041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
hubi.wallimann@outlook.com

Ländlerkapelle s Windlibalzä

Porträt aus der Sammlung

«Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Aufgewachsen als Bauernkinder im Kernser Mühleboden, spielten fünf der zehn Geschwister verschiedene Instrumente wie Klarinette, Handorgel, Bass und Klavier. Schon früh spielten *s Windlibalzä* zusammen. Nach der Arbeit oder an Sonntagen in der grossen Stube – sie sah aus wie ein Tanzsaal mit Klavier – wurde musiziert. Viele Kernser lernten im Mühleboden tanzen. An Sonntagen, wenn die Musiker probten, strömten sie in die grosse Stube und tanzten zu den Klängen der *Windlibalzä*. Die Stubete war anno dazumal legendär und eine der wenigen Ausgangsmöglichkeiten.



Älplerchilbi 1941, Kerns. Bläsi, Werni, Chrischti, Leo Michel.

Dank ihrem hervorragenden Musikgehör und ihrer Musikalität lernten sie schnell viele Tänze spielen. Noten kannten sie keine, sie spielten Stegreif, aber sie alle verfügten über die Fähigkeit, die richtigen Töne aus ihren Instrumenten zu zaubern. Sie pflegten den Innerschweizerstil, spielten tänzige, gemütliche Ländlermusik und versetzten das Publikum sofort in gute Stimmung. Es wurde die ganze Nacht hindurch gespielt. Niemand blieb sitzen, alle wollten tanzen. Wenn sich langsam die Müdigkeit einstellte, konnte man die Musik mit einem Fränkli («ä Batzä fir d Muisig») zum Weiterspielen motivieren. Ihre musikalischen Vorbilder waren Kasi Geisser, Sepp Stocker, Franz Feierabend usw. Kaum 20 Jahre alt, folgten die ersten Auftritte. Sie traten im Restaurant Sand und Gotthardloch, an Chilbenen, Älplerchilbenen, an Silvester in Meiringen und oft und gerne an Ländler-Wettspielen auf.

Bläsi Michel, 1902 bis 1980

Bläsi spielte vor allem die zweite Klarinette und rückwärts-chromatische Handorgel. In den Fünfzigerjahren, als er auf der Frutt «z Alp» war, trat er oft als Alleinunterhalter im Kurhaus auf. Er spielte dabei auf seiner Handorgel, sang dazu Lieder und Schlager und unterhielt so die Touristen.

Chrischti Michel, 1904 bis 1964

Er spielte vor allem auf seiner rückwärts-chromatischen Nussbaumer Handorgel. Seine ersten musikalischen Gehversuche machte er auf einem Schwyzerörgeli. Schnell verfeinerte er sein Spiel. Als er mit seiner Frau im «Alpenhof» Wiesenberg wirtete, spielte er oft allein oder mit bekannten Ländlerrössen wie Köbi Buser, Sepp Kost, Josef Schacher usw.

Werner Michel, 1904 bis 1973

Werni war sehr musikalisch und hatte ein ausserordentliches Gehör für Harmonien. So hat er seinem Neffen Peter Flück die Grundbegriffe für das Klavierspielen beigebracht. In der Ländlerkapelle spielte er die erste Klarinette und war der Kapellmeister.



Die Zwillinge Werni und Chrischti Michel auf dem Melchsee, 1920.

Leo Michel, 1909 bis 1963

Leo war für das musikalische Fundament in der Kapelle zuständig. Er brachte sich das Bassgeigenspiel selber bei und war ein begeisterter Musiker, bis er tödlich verunglückte.

Hanni Michel, 1914 bis 1975

Sie spielte leidenschaftlich Klavier und hat ihre Begeisterung auf ihren Sohn Peter übertragen. Um diese Zeit war die Klavierbegleitung in der Ländlermusik nicht unbedingt üblich. Die *Windlibalzä* leisteten in dieser Beziehung Pionierarbeit.

Von den Zwillingen gibt es viel lustige Episoden. Hier ein Beispiel: Sie hatten ein Engagement in Luzern und Chrischti und Werni wollten unbedingt vor dem Auftritt zum Coiffeur. Chrischti ging zuerst. Als der Haarschnitt beendet war, sagte er zum Coiffeur, er komme in einer halben Stunde wieder. Dieser meinte lachend: «Wenn du wieder kommst, ist der Schnitt gratis.» Und siehe da. Kurz darauf betrat Werni den Salon. Der

Coiffeur traute seinen Augen nicht, musste aber sein Versprechen halten und Werni kam zu einem Gratisschnitt.

Mitte der Fünfzigerjahre ging jeder der fünf Geschwister musikalisch seinen eigenen Weg und die gemeinsamen Auftritte wurden selten. Weiter musiziert wurde trotzdem, entweder allein oder mit anderen Musikanten.

Heute noch gibt es Nachkommen von *s Windlibalzä*, die Volksmusik weiter pflegen. Werni, Hans und Sepp Michel, Söhne von Chrischti Michel. Peter Flück, er spielte bis zu seinem Tod bei den *Toggeburgerbuebe*, Sohn von Johanna (Hanni) Michel.

Jungmusikantentreffen

Das Unterwaldner Jungmusikantentreffen findet neu am 22. November in Obbürgen statt.



Schwyz

Präsident

Ralph Janser
079 874 42 96
ralph.janser@vsv-asmp.ch
www.vsv-sz.ch

Blibed gsund!

Text **Ralph Janser**

Wer hätte gedacht, dass eine Pandemie mit diesem Ausmass jemals bei uns – und auf der ganzen Welt – stattfinden könnte? Unser Alltag hat sich massiv verändert, die Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona Virus ist allgegenwärtig und keinesfalls von Alt und Jung zu unterschätzen.

Der Verband Schweizer Volksmusik hat die Gefahr vor Langem richtig eingeschätzt und viele Anlässe frühzeitig abgesagt, so auch die Schweizerische Delegiertenversammlung in Pratteln vom 18. April.

Schweizer Volksmusik

#4/2020
Juli/August

So klingt Zuhause.

4

Wegen Corona abgesagt

Die SDV sowie viele Anlässe und
Festivals mussten
abgesagt oder verschoben werden.

6

Volksmusik für Anfänger

Fritz Dünner schreibt und
veröffentlicht Ländlerkompositionen
für Anfänger.

Beilage

Aussergewöhnliche SDV

Als Beilage erscheint
in dieser Ausgabe das Protokoll
der SDV 2020.

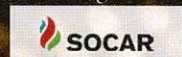
Verband Schweizer

Volksmusik

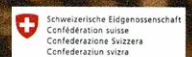


Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazioni svizra da la musica populara

Presenting-Partner Car-Partner



Unterstützt durch



Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asmf.ch

Region Zentralschweiz

Volksmusikanlässe, Ferien und die Zukunft

Text **Karl Dillier**

Ferien in der Schweiz statt im Ausland

Die Monate Juli und August bedeuten für viele Ferienzeit. Die Menschen haben das Verlangen, speziell nach den Corona-Einschränkungen die Zeit am Meer oder einem andern Lieblingsort im Ausland zu verbringen. Infolge der Pandemie und deren weittragenden Massnahmen wird dies im 2020 nicht einfach so möglich sein.

Die Globalisierung, aber auch der Wohlstand der Gesellschaft können Grund dafür sein, dass wir in Zukunft weiterhin mit unsicheren Situationen zu kämpfen haben.

Das Schöne liegt so nah

Die Schweiz ist ein wunderschönes und sauberes Land mit vielen Seen, Bergen, Wandergebieten, Kur- und Badeorten und Sehenswürdigkeiten. Warum deshalb nicht die Ferien oder Ausflüge in der Schweiz verbringen? Das Schöne liegt so nah. Und dann gibt es ja noch unsere Volksmusik.

Volksmusik zu Hause

Unsere vielseitige Volksmusik kann man auch von zu Hause aus geniessen, zum Beispiel über Radio, Fernsehen, CD, MP3-Streaming usw. Aber natürlich fehlt dabei etwas ganz Wichtiges: die soziale Komponente, das gemütliche und fröhliche Beisammensein und der Gedankenaustausch bei Musik und Tanz.

Volksmusik-Anlässe

Grossanlässe kosten viel Geld und bedeuten grosse Arbeit für die Organisatoren. Auch wird es in Zukunft immer schwieriger werden, Sponsoren zu finden, damit grosse Anlässe durchgeführt werden können.

Der VSV hat diese Gedanken schon länger aufgenommen und sucht (und findet) Lösungen für die Zukunft. So könnte auch eine vermehrte Zusammenarbeit mit Gemeinden und den Tourismusverbänden zielgerichtet sein. Gerade die Gemeinden geben viel Geld für Sport und deren Förderung aus, was sicher notwendig und richtig ist. Weshalb könnte man nicht im gleichen Atemzug das wichtige Kulturgut, die Volksmusik, noch mehr unterstützen, zum Beispiel an Gemeindefesten, Dorfchilbenen und Musikfesten?

Türöffnung

Nun freuen wir uns darüber, dass die Ländlermusiklokale die Türen wieder öffnen können. Wir bedanken uns bei den Wirtsleuten, Gastronomen und Hoteliers, dass Musikformationen wieder für das Publikum aufspielen können.

Musik ist das halbe Leben

Die Musikanten sind dazu mehr als bereit und haben nach der langen Probenphase und Pause Freude und Elan, um das Publikum zu unterhalten.

Ich wünsche euch allen weiterhin eine gute Gesundheit und viel Freude an der Musik.



Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Klarinettenkurs «typisch Ländler»

In der Musikschule werden oft die Eigenheiten der Ländlermusik nicht vermittelt, da die Musiklehrer selber nicht aktive Ländlermusikanten sind. Aus diesem Grund organisiert der VSV Unterwalden diesen Kurs als Ergänzung zur Musikschule oder für Quereinsteiger.

Dieser Kurs ist für Klarinettenspieler gedacht, die mit der Klarinette bereits etwas vertraut sind. Es werden Themen wie Tongebung, Intonation, Betonung, Rhythmik, Improvisation und «rund spielen» behandelt. Aber auch Tipps zum Instrument und dessen Handhabung werden abgegeben. Hinweise zu Übungsmethoden und weitere für die Ländlermusik wichtige Themen werden vermittelt. Am Kurs wird mit einfachen Stücken das Gelernte geübt.

Als Kursleiter stellt sich der langjährige Musiklehrer und Kapellmeister der *Kapelle Illgauergruess*, Sebi Heinzer, zur Verfügung. Die Kursteilnehmer können von seiner grossen Erfahrung als aktiver Musikant profitieren, dessen Musik in der Ländlerszene seit Jahren ein Begriff ist.

Der Kurs findet an vier Samstagmorgen statt.
 Daten: 17./24./31. Oktober, 7. November
 Zeit: 8.30 bis 11.30 Uhr
 Ort: Schulhaus, Schulhausstrasse 4, Alpnach
 Kurskosten: CHF 350.–, CHF 300.– Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 150.– Jungmusikanten aus Unterwalden (1998 und jünger)
 Kursleiter: Sebi Heinzer
 Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, darum empfiehlt sich eine baldige Anmeldung. Anmeldeschluss ist am 24. September. Der VSV Unterwalden freut sich, dich am Kurs zu begrüßen.

Info

Sebi Heinzer
 078 723 39 41

Kursorganisation/Anmeldung

Hubi Wallimann
 Rosen 1
 6055 Alpnach Dorf
 041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
 hubi.wallimann@outlook.com

Schwyzerörgeli-Begleitkurs für Einsteiger und Fortgeschrittene

Der VSV Unterwalden führt auch dieses Jahr wieder Schwyzerörgeli-Begleitkurse durch. Um den Einsteigerkurs zu besuchen, wird vorausgesetzt, dass die Handhabung des Schwyzerörgelis bekannt ist. Zum Start wird die erforderliche Theorie vermittelt und anschliessend in lockerer Atmosphäre im gemeinsamen Spiel vor allem praktisch geübt. Die Tonarten B, Es, As und Des in Dur und Septime sowie Rhythmen werden das Thema sein.

Den Fortgeschrittenen, denen die Tonarten B, Es, As, Des in Dur und Septime bereits vertraut sind, werden alle spielbaren Tonarten beim Schwyzerörgeli gezeigt. Im Weiteren werden Themen wie Umkehrungen, Rhythmen, Stufen I, IV und V, Mollübergänge und einfache Läufe erarbeitet.

Instrument: B-Örgeli

Daten: 10./17. September, 15./29. Oktober, 12. November
 Zeit: 19.30 bis 22.30 Uhr
 Ort: «Oeki» Oekumenisches Kirchgemeindehaus, Bürgenstockstrasse 5, Stansstad
 Kosten: CHF 350.–, CHF 300.– Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 150.– Jungmusikanten aus Unterwalden (1998 und jünger)
 Kursleiter: Sepp Imhof und Ruedi Bircher
 Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der VSV Unterwalden freut sich auf deine baldige Anmeldung.

Infos/Anmeldung

Hubi Wallimann
 Rosen 1
 6055 Alpnach Dorf
 041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
 hubi.wallimann@outlook.com

Bödelerkurs

Der im Jahresprogramm auf den Herbst angekündigte Bödelerkurs wird aufgrund der Unsicherheiten in der Corona-Situation nicht durchgeführt. Der Kurs wird nächstes Jahr neu ausgeschrieben werden.

Ernst Niederberger 1927 bis 2016

Portrait aus der Sammlung «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Im Bergheim in Engelberg wurde Ernst Niederberger als achtens von elf Kindern am 7. Februar 1927 geboren. Sein Vater brachte ihm schon im Schulalter das Musizieren bei. Seinen Geschwistern gefiel dies auch, sodass nach und nach im Familienkreis musiziert wurde. Die Freude an der Musik begleitete ihn zeitlebens. Auf dem Schwyzerörgeli und dem Akkordeon fühlte er sich wohl. Gerne spielte er an Stubeten, Hochzeiten, Heimatabenden, Ländlerabenden und Geburtstagen.



Mit Jost Christen (Steini-Joscht) und Franz Dillier am Bass trat er als Formation *Echo vom Wallenstock* auf.

In Stans schätzte man ihn als geübten Trachtenmusikanten und in Engelberg spielte er mit Kari Hurschler (Bläser) und Franz Dillier (Bass) zusammen in der *Trachtämuisig* auf. An den Heimatabenden im Hotel Bänklialp, wo die Formation ein beliebter Programmpunkt war, spielte meistens Johann Aregger am Bass.

Ernst liebte besonders das gesellige Beisammensein und bewies an manchem Fest «Sitzleder».

Beruflich war Ernst Posthalter. 1969 baute er in Grafenort die Poststelle. Dort wohnte er auch. Die Musik blieb sein Hobby.

Er liebte die Innerschweizer Örgelimusik. Mehrheitlich spielte er die erste Stimme vor. Seine bevorzugten Komponisten waren Franz Feierabend, Kasi Geisser und Rees Gwerder. Wenn Ernst ein Tanz gefiel, erlernte er ihn.

Aus seiner Feder stammen auch ein paar Eigenkompositionen. Es gibt eine CD mit Eigenkompositionen und Notenpartituren. Erwähnenswert sind besonders: «Abschied vom Chreyz», «Es Tänzli fir s Miäti», «Im Ribigärtli», «Peschtler-Schottisch» und ganz speziell «Dr Altzeller».

Unvergesslich sind die Auftritte anlässlich der Empfänge von Weltmeisterin Erika Hess. An einem dieser Feste lud Wisel Gyr die Musikanten ins Fernsehstudio für die Sendung «Für Stadt und Land» ein.

Besonders gerne nahm er und seine Mitspieler an Wettspielen teil. Davon sind einige Andenken in Familienbesitz.

Auch von lustigen Episoden gibt es zu berichten. Eine davon handelt von einem Engagement im Kanton Aargau. Um rechtzeitig vor Ort zu sein und wegen wenig geographischen Kenntnissen des Chauffeurs fuhr man frühzeitig los. Navigationsgeräte gab es noch keine. Je näher man dem Ziel kommen sollte, umso grösser wurde die Distanz, denn die Musikanten drehten wegen Falschabbiegen mehrere Zusatzrunden. Im Nachhinein sorgte die Irrfahrt für Gelächter.



Schwyz

Präsident

Ralph Janser
079 874 42 96
ralph.janser@vsv-asmp.ch
www.vsv-sz.ch

«Nu einisch – Blibed gsund!»

Text **Ralph Janser**

Wir alle erlebten die Corona-Pandemie hautnah. Die vom BAG verhängten Restriktionen waren notwendig und für alle einschneidend. Der Verband Schweizer Volksmusik hat die Gefahr des Corona-Virus vor Langem richtig eingeschätzt und deshalb viele Anlässe frühzeitig abgesagt – dies mit grossem Bedauern. Abgesagt wurden im Kanton Schwyz neben vielen Konzerten und Tanzanlässen unter anderem unsere VSV-Anlässe: VSV-Senioren Stubete vom 31. März in Seewen mit der Patronatsmusik *Handorgelduo Diller/Hess*, der beliebte Bödelä-Kurs in Feusisberg vom 9. Mai mit dem Experten Simon Lüthi und der VSV-Ausflug vom 27. Juni ins Zythermuseum Trachselwald mit Vortrag von Lorenz Mühlemann. Diese Anlässe konnten leider nicht einfach auf ein späteres Datum verschoben werden, da viele Daten im Kalender bereits bis Ende 2020 verplant sind.

Schweizerische Delegiertenversammlung mit briefliche Abstimmung

Für die aus bekannten Gründen abgesagte Schweizerische Delegiertenversammlung vom 8. April hat der Zentralvorstand eine gute Alternative ausgearbeitet – die briefliche Stimmbeteiligung der Kantonalen Delegierten.

Ein grosses Danke dafür unserer geschätzten Zentralpräsidentin Ursula Haller, dem VSV-Geschäftsführer Markus Brülisauer und weiteren Beteiligten.

So haben wir für den VSV Schwyz 40 Delegierte aus dem Mitgliederkreis benannt. Diese wurden schriftlich informiert und konnten sich bei Fragen an die VSV-Geschäftsstelle sowie an Ralph Janser wenden.

Umso mehr freut sich der Vorstand vom VSV Schwyz, dass wir die folgenden Anlässe – sofern die Situation es erlaubt – durchführen können.

Vorschau

VSV-Ländler- und Jodlermesse

30. August
Ruodisegg ob Küssnacht
Details im separaten Beitrag

VSV-Senioren Stubete

29. September
Restaurant Bauernhof, Seewen
Das *Handorgelduo Diller/Hess* spielt dabei als Patronatsformation auf.

VSV-Jungmusikantenabend

23. Oktober
Traditionell im Restaurant Bibereg mit vielen Jungmusikanten aus Nah und Fern. Moderation Ralph Janser.

Der Vorstand VSV Kanton Schwyz bedankt sich für euer Durchhalten, es hat sich gelohnt. Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden, Familien und Bekannten alles Gute, gute Gesundheit und schon bald wieder viel schöne Musik und Tanz.
«Nu einisch – Blibed gsund!»

VSV-Ländler- und Jodlermesse

Text **Ralph Janser**

Bild **Familie Schuler Ruodisegg**

Der Vorstand des VSV Schwyz freut sich sehr, dass wir eine Ländler- und Jodlermesse organisieren können. Diese findet bei schönem Wetter an unvergleichlicher Lage am 30. August um 9 Uhr auf der Ruodisegg ob Küssnacht statt. Ein unvergessliches Erlebnis an schönster Lage wurde durch den Vorstand ausgearbeitet. Die VSV-Mitglieder erhalten von 9 bis 10 Uhr ein Kaffee und Gipfeli. Von 10.30 bis ca. 12 Uhr wird die heilige Messe gefeiert. Dazwischen unterhält Sie die bestbekannte Formation *Ländlertrio Dober/Pfister* und das *Jodelquartett Heimelig*.



Ländlertrio Dober/Pfister

Alpwirtschaft Ruodisegg

Das Mittagessen kann auf eigene Kosten ab 12 Uhr im heimeligen Restaurant eingenommen werden. Das typische schwyzerische Ambiente wird gelebt, so gehört zum Beispiel ein feines Raclette oder eine herzhaft Wurst ins Angebot. Die traumhafte Aussicht von der Gartenwirtschaft, die Hüpfburg und der Spielplatz für Kinder, wie auch die Tiere laden zum Verweilen ein.

Schweizer Volksmusik

#5/2020
September/Oktober

So klingt Zuhause.

4

proMusicante – die Musikschule 50plus

Nach der Pensionierung
ein Instrument lernen und mit anderen
zusammenspielen? Aber sicher!

14

Interview mit René Wicky

Goldener Violinschlüssel
für VSV-Gründungspräsident
René Wicky.

20

Schweizer Musikpreis

Schweizer Musikpreis geht
an Dani Häusler
und Cyrill Schläpfer.

Verband Schweizer

Volksmusik

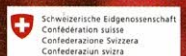


Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazioni svizra da la musica populara

Presenting-Partner Car-Partner



Unterstützt durch



Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asm.ch

Region Zentralschweiz

Volksmusik verbindet

Text **Karl Dillier**

Bei «Potzmusig» dreht sich im Sommer 2020 alles um die Familie – vom Urgrossvater bis zur Enkelin. Es ist bekannt und sehr erfreulich, dass die Volksmusik viele Generationen verbindet. In der Sendung «Potzmusig» Sommerserie sind verschiedene Familien aus der ganzen Schweiz aufgetreten und vorgestellt worden. Es ist etwas Wundervolles, wenn Kinder mit ihren Eltern in schöner Bekleidung zusammen musizieren. Durch diese Sendungen war es interessant zu erfahren, wie die Kinder und auch Eltern zum Musizieren kamen – vielfach waren bereits die Vorfahren von der Volksmusik begeistert. Abgerundet wurden die Sendungen mit fantastischen Landschaftsaufnahmen. Die TV-Aufnahmen waren zum Teil in schwarz/weiss in Erinnerung an das Früher zu sehen.

Grossen Dank

Den Familien für ihre grossartigen Auftritte ein grosses Dankeschön und herzliche Gratulation zum Erfolg. Bravo, macht weiter so! Einen grossen Dank gebührt auch der Redaktion des Schweizer Fernsehens, welche diese Sendungen produziert. Wir vom Verband Schweizer Volksmusik wünschen uns natürlich sehr, dass noch mehr Sendeplatz für volkstümliche Sendungen eingeräumt werden könnte. Das Echo der Volksmusikfreunde ist gross und es gibt viele Komplimente von allen Seiten.

Nicolas Senn

Ein Danke dem Moderator und Musikanten Nicolas Senn, welcher wie gewohnt gekonnt und kompetent die «Potzmusig»-Sendung präsentiert.

Nun wünsche ich euch allen eine schöne Zeit und weiterhin viel Geduld mit der aktuellen Corona-Situation.



Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Bassgeigenkurse

Text/Bild **Pia Graf**

Das Vereinsjahr 2020 fing an wie seit Jahren. Anfang Januar war Startschuss für die beiden Bassgeigenkurse Einsteiger und Fortgeschrittene. Auch wie seit Jahren übernahm Werner Reber im Landgasthof Schlüssel das Zepter,

respektive den Geigenbogen. Er erklärte den Anfängern die Bogenführung und die Strichart und zeigte die Tonleitern in verschiedenen Tonlagen, was auch bei den Fortgeschrittenen noch eine Herausforderung war. Die 16 Teilnehmer, davon fünf Jungmusikanten, profitierten von seiner grossen Erfahrung und von seiner unerschütterlichen Ruhe. Man spürt seine Leidenschaft für die Volksmusik. Sein Engagement war so gross, dass er sogar an seinem 80. Geburtstag nach Alpnach reiste und den Kursabend leitete.

Bis da war die Welt noch mehr oder weniger in Ordnung, aber bereits kurze Zeit später war die Welt aus den Fugen geraten. Die letzten beiden Kursabende mussten verschoben werden und die Abschlussstube, zusammen mit den Teilnehmenden vom Örgelbegleit- und Klarinettenkurs, fiel dem Virus zum Opfer. Aber kaum waren die Restaurants wieder geöffnet, kündigte Werni an, die verbleibenden zwei Kursabende noch vor den Sommerferien durchzuführen, was er natürlich auch



Werner Reber, Jenny Halter, Tina von Ah

gemacht hat. Dies war aber nur möglich, weil der «Schlüssel»-Saal so gross ist und die Abstände problemlos eingehalten werden konnten. Ganz herzlichen Dank Werni und bleib gesund. Wir hoffen, dass wir auch im 2021 diesen Kurs abhalten können.

Jakob Wyrsch 1889 bis 1967

Porträt aus der Sammlung «Die instrumentale Volksmusik in Unterwalden»

Jakob (Kobi) Wyrsch ist in Buochs aufgewachsen. In jungen Jahren lebte er in Rothenburg und Schongau. Ab 1938 bewirtschaftete er das Heimet Gummi in Alpnach. Ein Kollege spielte Schwyzerörgeli und begeisterte ihn für die Ländlermusik. Niklaus Blättler von der Roggern in Hergiswil zeigte ihm Grundbegriffe auf dem Schwyzerörgeli. Seine ersten Auftritte hatte er nach 1920. Er musizierte mit dem Schwyzerörgeli und der chromatischen Handorgel bis 1960 als Vorspieler und Begleitmusikant. Meistens spielte er mit Paul Kiser sen., Klarinette, und mit Hans Bonfadelli, Handorgel, Ländlermusik, wie sie damals üblich war.



Kobi mochte die Musik von Kobi Buser besonders gerne. Neben Schottisch, Ländler und Polkas spielte er besonders gerne Märsche. Von ihm bevorzugte Komponisten waren Heiri Meier, Jost Ribary, Kasi Geisser und Lorenz Giovanelli.

Seine Auftritte waren vor allem in Unterwalden. Oft musizierte er in der Fasnachtszeit. Viele Jahre spielte er an der jährlichen Zusammenkunft der Schorieder Milchgenossenschaft in Alpnach.

Klarinettenkurs «typisch Ländler»

In der Musikschule werden oft die Eigenheiten der Ländlermusik nicht vermittelt, da die Musiklehrer selber nicht aktive Ländlermusikanten sind. Aus diesem Grund organisiert der VSV Unterwalden diesen Kurs als Ergänzung zur Musikschule oder für Quereinsteiger.

Dieser Kurs ist für Klarinettenspieler gedacht, die mit der Klarinette bereits etwas vertraut sind. Es werden Themen wie Tongebung, Intonation, Betonung, Rhythmik, Improvisation und «rund spielen» behandelt. Aber auch Tipps zum Instrument und dessen Handhabung werden abgegeben. Hinweise zu Übungsmethoden und weitere für die Ländlermusik wichtige Themen werden vermittelt. Am Kurs wird mit einfachen Stücken das Gelernte geübt.

Als Kursleiter stellt sich der langjährige Musiklehrer und Kapellmeister der *Kapelle Illgauergruess*, Sebi Heinzer, zur Verfügung. Die Kursteilnehmer können von seiner grossen Erfahrung als aktiver Musikant profitieren, dessen Musik in der Ländlerszene seit Jahren ein Begriff ist.

Der Kurs findet an vier Samstagmorgen statt.
Daten: 17./24./31. Oktober, 7. November
Zeit: 8.30 bis 11.30 Uhr

Ort: Schulhaus, Schulhausstrasse 4, Alpnach
Kurskosten: CHF 350.–, CHF 300.– Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 150.– Jungmusikanten aus Unterwalden (1998 und jünger)
Kursleiter: Sebi Heinzer

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, darum empfiehlt sich eine baldige Anmeldung. Anmeldeschluss ist am 24. September. Der VSV Unterwalden freut sich, dich am Kurs zu begrüssen.

Info

Sebi Heinzer
078 723 39 41

Kursorganisation/Anmeldung

Hubi Wallimann
Rosen 1
6055 Alpnach Dorf
041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
hubi.wallimann@outlook.com

Schwyzerörgeli-Begleitkurs für Einsteiger und Fortgeschrittene

Der VSV Unterwalden führt auch dieses Jahr wieder Schwyzerörgeli-Begleitkurse durch. Um den Einsteigerkurs zu besuchen, wird vorausgesetzt, dass die Handhabung des Schwyzerörgelis bekannt ist. Zum Start wird die erforderliche Theorie vermittelt und anschliessend in lockerer Atmosphäre im gemeinsamen Spiel vor allem praktisch geübt. Die Tonarten B, Es, As und Des in Dur und Septime sowie Rhythmen werden das Thema sein.

Den Fortgeschrittenen, denen die Tonarten B, Es, As, Des in Dur und Septime bereits vertraut sind, werden alle spielbaren Tonarten beim Schwyzerörgeli gezeigt. Im Weiteren werden Themen wie Umkehrungen, Rhythmen, Stufen I, IV und V, Mollübergänge und einfache Läufe erarbeitet.

Instrument: B-Örgeli

Daten: 10./17. September, 15./29. Oktober, 12. November

Zeit: 19.30 bis 22.30 Uhr

Ort: «Oeki» Oekumenisches Kirchgemeindehaus, Bürgenstockstrasse 5, Stansstad
Kosten: CHF 350.–, CHF 300.– Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 150.– Jungmusikanten aus Unterwalden (1998 und jünger)
Kursleiter: Sepp Imhof und Ruedi Bircher
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der VSV Unterwalden freut sich auf deine baldige Anmeldung.

Infos/Anmeldung

Hubi Wallimann
Rosen 1
6055 Alpnach Dorf
041 670 33 64 (ab 19 Uhr)
hubi.wallimann@outlook.com

Schweizer Volksmusik

#6/2020
November/Dezember

So klingt Zuhause.

4

Maryna und Gottfried Burch

Von einem Experiment
zu einem wichtigen Farbtupfer in der
Schweizer Volksmusik.

9

Tag der musikalischen Bildung

Chancengerechtigkeit ist ein
Anliegen aller, die Musik machen,
fördern und lieben.

12

L'école de musique 50plus

Apprendre un instrument après
la retraite et jouer avec les autres?
Bien sûr!



Verband Schweizer

Volksmusik

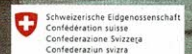


Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazioni svizra da la musica populara

Presenting-Partner Car-Partner



Unterstützt durch

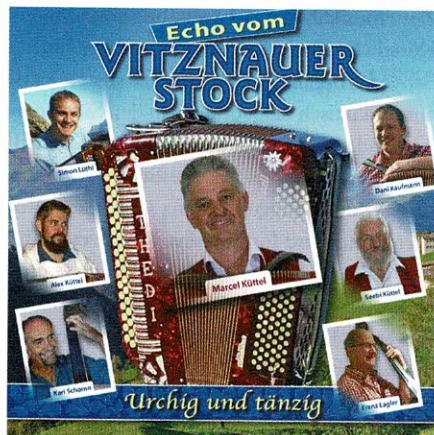


Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

vsv-asm.ch



Wir wünschen euch weiterhin alles Gute in alle Lebenslagen. Echo bedeutet Widerhall, Ausstrahlung. So soll es sein, dass eure achte CD beim Publikum ein grossartiges Echo findet und dementsprechend seitens der Musikfamilie auch gekauft wird. Dazu wünschen wir euch viel Erfolg.



Kontakt

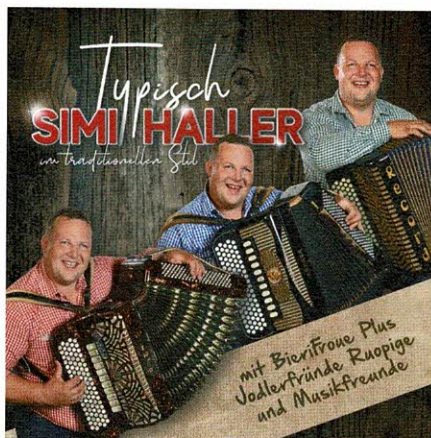
Marcel Küttel
041 397 16 87/079 681 87 53
restaurant@hinterbergen.ch

Erstes Soloalbum: «Typisch Simi Haller»

Urchig, traditionell und typisch Simi, das ist das erste Soloalbum des Luzerner Handorgelmusikers Simon «Simi» Haller. Mit 14 rassigen Eigenkompositionen will der Vollblutmusiker unterhalten und einer breiten Hörerschaft Freude bereiten. Mitgewirkt am Album, das am 30. Oktober unter dem Namen «Typisch Simi Haller» erschien, haben neben verschiedenen Musikerkameraden auch die *Jodlerfründe Ruopige* und die *Bierfroue Plus*.

Simi Haller hat bereits an mehreren CD-Projekten in verschiedenen Formationen mitgewirkt (Ländlertrio Haller/Häller, Top Swiss, Handorgelduo Simon und Röbi). «Typisch Simi Haller» ist dem leidenschaftlichen Handorgelspieler eine Herzensangelegenheit: «Ich habe mir damit einen Herzenswunsch erfüllt.»

Seit ganz jungen Jahren ist Musik Simi Hallers grosse Passion. Im Alter von acht Jahren hat er mit dem Handorgelunterricht bei Claudia Muff angefangen. «Seither spiele ich dieses Instrument mit viel Herzblut.» Seine Melodien entstehen oft spontan, in allen möglichen Momenten und Lebenslagen, irgendwo zwischen der Rigi und dem Pilatus: «Plötzlich schwirren sie in meinem Kopf herum», sagt Simi Haller. Durch Auftritte, Einfälle, Vergesslichkeiten, Tonartenwechsel und Stimmlagen sind die Stücke dann herangereift und eben typisch Simi.



Kontakt

Simon Haller
079 405 42 07
simi.haller@gmail.com
www.simihaller.jimdofree.com

Album-Tour

30. Januar 2021

Gasthof Rothorn Schwanden, Sigriswil

6. Februar 2021

Restaurant Biberegg, Rothenthurm

14. März 2021

Restaurant Schwendelberg, Horw

Nidwalden/Obwalden

Präsidentin

Pia Graf-Rickenbacher
041 612 08 83/079 585 22 11
pia.graf@vsv-ch.ch
www.vsv-nw.ch

Einladung zur Generalversammlung

22. Januar 2021, 19 Uhr
Landgasthof Schlüssel,
Alpnach Dorf

Einladung folgt.

Bassgeigenkurs

Auch 2021 führen wir wieder einen Bassgeigenkurs für Anfänger (Kurs 1), Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger (Kurs 2) durch. Die Kurse starten am 11. Januar 2021 und finden jeweils montags im Landgasthof Schlüssel in Alpnach Dorf statt. Während neun Abenden führt Werner Reber mit viel Geduld und Sachkenntnis durch den Kurs. Am 24. März 2021 findet dann eine Stubete statt, wo das Gelernte eins zu eins umgesetzt werden kann.

Die Nachfrage ist immer noch sehr gross und es empfiehlt sich eine sofortige Anmeldung.

Kontakt

Andre Kaiser
077 471 46 55 per SMS
andre-j.kaiser@hotmail.ch

Jungmusikantentreffen definitiv abgesagt

An der letzten Vorstandssitzung haben wir lange über die Durchführung des beliebten Unterwaldner Jungmusikantentreffens diskutiert. Die stark angestiegenen Fallzahlen und

die schwierige Durchsetzung der Abstand- und Hygienevorschriften bewogen uns schliesslich zu einer Absage. Nun hoffen wir ganz fest, dass wir das 32. Treffen am 28. März 2021 in Obbürgen abhalten können.

Karl Barmettler 1915 bis 1995

**Porträt aus der Sammlung:
«Die instrumentale Volksmusik in
Unterwalden»**

Karl Barmettler wuchs in Ennetmoos auf. «Ägerte-Kari» lebte bis zu seinem Tod auf dem Bauernhof Ägerten. Schon früh half er auf dem elterlichen Hof mit. Im Sommer ging er auf die Alp. Später übernahm er den Hof und bewirtschaftete ihn.

Bereits als kleiner Bub begeisterte ihn das Schwyzerörgeli. Er brachte sich grösstenteils autodidaktisch das Spiel selber bei. Seinen ersten Auftritt hatte er 1932 als 17-Jähriger mit seinem um drei Jahre jüngeren Bruder Noldi an der Hochzeit von Walter Rengger im damaligen Gasthaus Allweg.

Kari spielte hauptsächlich auf seiner 75-bässigen Halbwiener-Eichhornorgel, die er sich 1934 vom selber verdienten Geld kaufte und bis zu seinem Tod spielte. Zur Abwechslung verwendete er aber auch eine zweichörige Cis-Orgel und ein Miniörgeli.

Seine Musik lebt heute vor allem im Ennetmooser Volksmusikverein weiter. Das Gründungskapital war das Kirchenopfer, das an seiner Beerdigung aufgenommen wurde. Der Verein pflegt die alten Ennetmooser-Tänze, insbesondere die von Kari. Verschiedene Notenbände sind erschienen und können bezogen werden über die Website www.volksmusikverein-ennetmoos.ch.

Kari Barmettler werden 26 Kompositionen zugeschrieben. Die Kompositionen leben von der schlichten Einfachheit und schönen Melodik, wie sie den alten Innerschweizer Tänzen eigen sind. Vorbilder für Kari waren Rees Gwerder, Alois Betschart («Pytsche Wysel») aber auch Ländlermusikanten wie Köbi Buser und Hermann Lott.



Kari Barmettler, «Ägerte-Kari», mit seiner Eichhorn-Halbwien-Organ



Ennetmooser Huismuisig (Aufnahme von ca. 1975), hinten: Albert Keiser, Leo Barmettler und Arnold Flury; vorne: Robert Schmidiger und Karl Barmettler.

Kari Barmettler spielte in erster Linie in seiner Formation *Ennetmooser Huismuisig*, die früher auch unter dem Namen *Huismuisig im Ägertestübli* auftrat. Sein Bruder Noldi spielte dabei Violine, Noldi Fluri Kontrabass und Kari Schwyzerörgeli. Nach Noldis frühem Tod übernahm Leo Barmettler den Geigenpart. Später kamen die beiden Hergiswiler Robert Schmidiger und Bärli Keiser mit

ihren Krienser Halszithern dazu. Damit war die für die Innerschweiz sehr untypische Besetzung komplett.

Karis Musik überzeugte vor allem mit seinem temporeichen, rhythmisch sauberen Spiel im typischen Innerschweizer Stil. Er beherrschte das Vorspielen ebenso brillant wie auch die



Akkordbegleitung. Eher selten spielte er zu den Geigenstücken von Leo eine zweite Stimme. Sein Repertoire beinhaltete Tänze in allen traditionellen Taktarten. Auch ein paar wenige 'Ländlerfox' hatte er im Repertoire.

Bei Tanzanlässen warteten Kari und seine Mitspieler vom einen zum nächsten Stück jeweils kaum den Applaus ab, und sie waren auch zu später Stunde bis ins hohe Alter kaum zu bremsen. Sein Griffbrett, das – wohlverstanden – mit widerstandsfähigem Zelluloid belegt war, hatte rund um die meist gespielten Knöpfe vom vielen Gebrauch tiefe Mulden. Nicht selten jodelte er auch zu einem geeigneten «Gsätzli».

Kari hatte mit seiner *Ennetmooser Huismuisig* von 1944 an mehrere Radio- und Fernsehauftritte. 1965 erfolgte die erste Plattenaufnahme mit den damals neuen Musikkollegen Robert Schmidiger und Bärli Keiser. 1973 kamen Plattenaufnahmen mit dem *Jodlerklub Echo vom Pilatus*, Hergiswil, und 1978 die Aufnahmen «40 Jahre Ennetmooser Huismuisig» dazu. 1990 spielte er in der Fernsehsendung «Direkt aus Ennetmoos» bereits mit seinen Grosskindern Andrea (Violine) und Andreas (Chlefeli).

Mit seiner *Ennetmooser Huismuisig* spielte Kari an unzähligen Anlässen aller Art. Die aussergewöhnliche Besetzung war auswärts eher noch gefragter als im Kanton Nidwalden selbst. So spielte die *Huismuisig* öfter im «Rietberg» in Zürich, und Kari löste dort mit seinem engagierten Spiel grosse Begeisterung aus. Oft spielte Kari auch alleine oder im Duo, zum Beispiel beim Ennetmooser Theater oder später in Altersheimen.

Kari war noch mit 80 Jahren sehr rüstig und spielte noch regelmässig. Wäre er nicht durch einen Unfall auf seinem Bauernhof ums Leben gekommen, hätte er sicher noch viele Jahre mit seiner für ihn typischen auffälligen Spiellust weitermusiziert.

Schwyz

Präsident

Ralph Janser
079 874 42 96
ralph.janser@vsv-asmf.ch
www.vsv-sz.ch

Einladung zur Generalversammlung

8. Januar 2021, 18.30 Uhr
Restaurant Biberegg, Rothenthurm

Unterlagen: www.vsv-sz.ch oder
079 874 42 96

Keine Anmeldung erforderlich.

«Durähaltä»

Text **Ralph Janser**

Anlässe 2021

Der Vorstand des VSV Schwyz wird sich an der nächsten Vorstandssitzung für die Planung der Anlässe für das Jahr 2021 kräftig ins Zeug legen. Dabei planen wir viele schöne und musikalische Veranstaltungen, um unseren VSV-Mitgliedern interessante Abwechslung zu bieten.

Die Corona-Pandemie diktiert dabei weiter das Vorgehen, und man muss auch im 2021 mit kurzfristigen Absagen von Anlässen rechnen, sofern die Pandemie uns weiter im Griff hat.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Mitgliedern und Veranstaltern erneut bedanken, da sie unsere Strategie der Sicherheit mitgetragen.

Leider abgesagt: Ländler- und Jodlermesse vom 30. August

Ein unvergessliches Erlebnis an schönster Lage wurde durch den Vorstand ausgearbeitet. Leider meinte es der Wettergott gar nicht gut mit uns – es war an diesem Sonntag um die drei Grad kalt, und dies bei regnerischem Wetter.

Pater Louie Zimmermann der Bethlehem-Mission bereitete mit Bedacht die heilige Messe vor. Auch wollte Sie die bestbekannte Formation *Ländlertrio Dober/Pfister* und das *Jodelquartett Heimlig* unterhalten. Der Racletteofen und das Personal auf der Alpwirtschaft Ruodisegg waren bereit.

Ein grosser Dank für das Verständnis der Absage und die zuvor getätigte grosse Vorbereitungsarbeit geht an die Familie Schuler auf der Alpwirtschaft Ruodisegg.

VSV-Jungmusikantenabend

Am 23. Oktober ist der traditionelle Jungmusikantenabend im Restaurant Biberegg, der Hochburg der Ländlerrmusik, geplant. Bis zum Redaktionsschluss haben sich bereits mehr als 25 Jungmusikanten angemeldet. Viele davon werden durch ihre Eltern begleitet, um dem Jungspund allfälliges Lampenfieber zu nehmen. Auch haben sich einige Musiklehrer angekündigt.

Wir sind guten Mutes, den schönen Anlass in der «Biberegg», bekannterweise unter Einhaltung aller BAG-Vorschriften und Empfehlungen, durchführen zu können.

Mehrere CD-Neuerscheinungen im Kanton Schwyz

Uns vom VSV Schwyz freut es sehr, dass die Formationen *Echo vom Gätterli*, die Musikanten um *Rainer Betschart/René Bürgler* und die *Rusch-Büebli* eine neue CD aufgenommen und bereits vorgestellt haben. Dies gefällt unseren Mitgliedern besonders, da ja bekannterweise viele Anlässe aus gegebenem Anlass abgesagt oder verschoben werden mussten. So gibt es wenigstens die Gelegenheit, die neuen CDs zu Hause oder im Auto zu geniessen.

Jubiläum der «Ur-Musig»

Mit einer lüpfigen Stubete feierte das Schwyzerörgeltrio *Ur-Musig* sein Jubiläum. Die Mitglieder der *Ur-Musig* konnten bereits zwei Tonträger aufnehmen und über 600 Auftritte mit grossem Erfolg absolvieren.